

2 1/2 Jahre Festung für Scheringer beantragt! Ausführlicher Prozessbericht im Innern dieser Zeitung!

Einzelnummer 10 Pfennig
Mit Zeitungsgebühren und in Klößen erhältlich

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

Jahrgang Dresden, Montag den 11. April 1932 Nummer 84

Hindenburg durch sozialfaschistischen Massenbetrug gewählt! Mobilmachung für den roten Volksentscheid

1706383 Arbeiter und Werttätige für Kampfkandidatur Thälmann, 19359642 für Hindenburg und 13417460 für Hitler

Das vorläufige Gesamtergebnis

	II. Wahlgang 10. April	I. Wahlgang 13. März	Reichstagswahl 1930	Präsidentenwahl 1925
Thälmann:	3706383	4982079	4590160	1931151
Hindenburg:	19359642	18661736	21165410	14655766
Hitler:	13417460	11338571	6379672	

Hindenburg hat damit die Mehrheit aller abgegebenen Stimmen erhalten und ist als Reichspräsident gewählt. Die Vergleichszahlen für Hindenburg von den Reichstagswahlen 1930 umfassen das damalige Stimmenergebnis aller Parteien. Sie legt zur Wahl Hindenburgs aufgerufen haben. Für Hitler wurden nur die Zahlen der Nazis eingeleitet.

Ergebnis der drei sächsischen Wahlkreise

Thälmann: 409 781; I. Wahlgang: 529 510; Reichstagswahl 1930 486 776; Reichspräsidentenwahl 1925: 286 001.
Hindenburg: 1 534 947; I. Wahlgang: 1 491 463; Reichstagswahl 1930: 1 865 615; Reichspräsidentenwahl 1925: 1 333 565.
Hitler: 1 288 627; I. Wahlgang: 1 068 533; Reichstagswahl 1930: 561 381; Reichspräsidentenwahl 1925: —

Als Vergleichszahlen für Hindenburg und Hitler müssen die Stimmen Duesterbergs aus dem I. Wahlgang eingeleitet werden, der am 13. März in Sachsen 169 481 Stimmen erhielt und auch die Stimmen Winters, der 16 829 Stimmen hatte.

	Dresd.-Bautzen	Leipzig	Chemn.-Zwickau
Thälmann:	110 481	121 640	177 660
I. Wahlgang 13. 3.:	148 416	145 001	236 093
Reichstwm. 1930:	139 556	142 261	204 959
Reichspräsl. 1925:	85 148	82 206	138 647
Hindenburg:	640 839	448 085	445 028
I. Wahlgang 13. 3.:	625 874	455 279	410 310
Reichstwm. 1930:	743 051	535 285	587 279
Reichspräsl. 1925:	511 213	332 075	490 277
Hitler:	434 956	296 207	357 464
I. Wahlgang 13. 3.:	342 989	237 665	457 879
Reichstwm. 1930:	180 530	115 997	264 854
Reichspräsl. 1925:			

Duesterberg erhielt in den einzelnen Wahlkreisen am 13. März Stimmen: Dresden-Bautzen 77 416; Leipzig 41 212; Chemnig-Zwickau 55 653.

Ergebnisse aus Städten unseres Bezirkes

	10. April	1. Wahlgang	Reichst. 1930	Präsl. 1925
Dresden:				
Thälmann:	35 902	47 614	56 278	25 561
Hindenburg:	246 436	247 489	248 414	179 243
Hitler:	144 080	110 199	73 677	
Duesterberg erhielt am 13. März 25 257.				
Bautzen:				
Thälmann:	1 670	2 304	1 853	1 823
Hindenburg:	13 142	12 589	14 050	10 928
Hitler:	9 769	7 399	4 584	
Duesterberg erhielt am 13. März 2674.				
Leipzig:				
Thälmann:	2 073	2 935	1 685	483
Hindenburg:	13 865	13 898	14 050	10 920
Hitler:	8 044	6 896	4 725	
Duesterberg erhielt am 13. März 892.				
Zwickau:				
Thälmann:	2 073	2 935	1 685	483
Hindenburg:	13 865	13 898	14 050	10 920
Hitler:	8 044	6 896	4 725	
Duesterberg erhielt am 13. März 892.				
Dresden:				
Thälmann:	1 182	1 649	1 630	617
Hindenburg:	9 898	9 371	11 800	12 901
Hitler:	11 691	9 134	5 087	
Duesterberg erhielt am 13. März 2624.				

Die Amtshauptmannschaften wählen:

Amtshauptmannschaft Dresden
Thälmann: 9079; Hindenburg: 63 386; Hitler 32 770
(Vergleichszahlen liegen nicht vor).
Amtshauptmannschaft Bautzen
Thälmann: 6 385; I. Wahlgang 9 197; Hindenburg: 30 166; I. Wahlgang 27 170; Hitler 26 084; I. Wahlgang 19 036. Duesterberg erhielt im I. Wahlgang 6 694 Stimmen.

Arbeiter von Faschisten getötet!

Berlin, 10. April 1932. (Sig. Duesterberg.)
Im Hotel Glinder wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag der 24 Jahre alte Genosse Gerhard Weich von einem Nazi-Hitler ermordet. Der Arbeiter ist auf einem Fahrrad geflüchtet. Die Arbeiterkassen sind in ungeheure Empörung über den neuen Nazi-Mord der Faschistenbande. Die Nationalsozialisten wagten nicht, sich am Montag im Orte zeigen zu lassen. Auch vor dem Wahllokal handelte kein Nazi-Hitler.

350 Verhaftungen in Berlin

Berlin, 10. April 1932. (Sig. Duesterberg.)
In der Nacht zum Sonntag und am Montag (10. April) kam es in verschiedenen Stadtteilen zu einer Reihe von Zusammenstößen zwischen Arbeitern einerseits, Nazis und Polizei andererseits. Während die Nazis teilweise in voller Uniform ungehindert Propaganda trieben, ging die Polizei mit großer Strenge gegen die roten Wahlhelfer vor. In der Friedrichsdenkstraße im Wedding wurden 21 rote Wahlhelfer, die einen Sprechchor für Thälmann gebildet hatten, festgenommen. In Charlottenburg hat die Polizei den roten Wahlhelfern die Wahlpropaganda in den Häusern verboten. Bis zum Nachmittag meldete die Polizei 350 Verhaftete. Der meiste größte Teil davon sind Kommunisten!

Arbeiter antworten den Nazis

Chemnitz, 10. April (Sig. Weich.)
Am Sonnabendabend demonstrierten in Chemnitz weit über 4 000 kassenbewusste Arbeiter für den roten Arbeiterkandidaten. Als eine Gruppe der roten Wehr nach dem Sammelpfad marschierte, wurde sie an der Ecke Annaberger und Jütlich-Heuter-Strasse von den Nazis angegriffen, die auf drei Lastautos angefahren kamen, anhielten, und von den Wagen springend auf die Wehrkameraden einschlugen. Die Hakenkreuzburden waren an die falsche Adresse geraten und wurden einige ihrer eigenen Handbege verfehlt vom Kampfplatz tragen. Als die Polizei erschien, war der Zwischenfall bereits erledigt.

Auf zu neuem Kampf!

Zum Volksentscheid für Beseitigung des Landtages, für Sturz der Schied-Regierung!

Kommunisten! Arbeiter! Werttätige!

Der Präsidentenwahlkampf ist zu Ende, 3 706 000 Werttätige Deutschlands haben sich in diesem Präsidentenwahlkampf zum revolutionären Kampf unter Führung der Kommunistischen Partei Deutschlands bekannt. In Sachsen haben 409 781 Arbeiter und Werttätige aller Schichten ihre Stimme Ernst Thälmann gegeben und damit ein Bekenntnis abgegeben für den proletarischen Klassenkampf unter Führung der Kommunistischen Partei. Dieses Bekenntnis von 3 706 000 Werttätigen zum Kommunismus, abgelegt unter den Bedingungen des schärfsten Terror des bürgerlichen Staatsapparates gegen die Partei der proletarischen Revolution, abgelegt in einem Wahlkampf, in dem mehr als bei einer Parlamentswahl die höchsten Anforderungen an das Klassenbewusstsein der kommunistischen Wähler gestellt wurden, abgelegt in einem Wahlkampf, der in erster Linie eine außerparlamentarische Massenmobilisierung für die Kampfparaden und Befehle der revolutionären Wehr der Proletariats war, abgelegt in einem Wahlkampf, der von der Führerin der revolutionären Proletariats gegen die Klassenkandidatur der gesamten Reaktion von Hitler bis Severing geführt wurde, wobei die kommunistische Partei alle demokratischen und parlamentarischen Illusionen beseitigt erklärte und ihre gesamte Wahlarbeit in den Dienst der Mobilisierung der Massen für den revolutionären Ausweg aus der kapitalistischen Not und Verelendung stellte. Dieses Bekenntnis der unverwundlichen Teilnahmschaft gegen das kapitalistische System ist der Beweis dafür, daß die Kerntruppe der proletarischen Revolution in

Deutschland fest und unerschütterlich zur Führe der proletarischen Revolution stehen.

Die Reichspräsidentenwahl ist beendet. Die kommunistische Partei ruft am Tage nach der Präsidentenwahl die revolutionären Arbeiter und werttätigen Anhänger in Sachsen auf

zum neuen Kampf um die Beseitigung des sächsischen Landtages und den Sturz der Schied-Regierung in Sachsen, der reaktionären Schiedregierung.

733 550 Arbeiter und Werttätige haben beim Volksentscheid ihre Zustimmung zum Antrag der KPD auf Auflösung des sächsischen Landtages gegeben und die Beseitigung des Schied-Parlaments gefordert. Die Schied-Parteien — von der SPD bis zu den Volksnationalen und Konserwativen — haben viele Töterung von dreieinhalb Millionen sächsischer Wähler abgelehnt.

Am 17. April soll nun im Volksentscheid über die Auflösung des Landtages entschieden werden.

Die KPD ruft zum Kampf um die Auflösung des Landtages und die Beseitigung der Schiedregierung, der von der KPD eingeleitete Volksentscheid ist ein Teil des Kampfes gegen die Brünnings Diktatur. Die Schiedregierung ist nichts anderes, als eine Hilfsregierung der Brünningsregierung. Schied nichts anderes als der „verlängerter“ Arm Brünnings. Und der Landtag ist ein willkürliches Werkzeug der kapitalistischen Diktatur, die für die Arbeiter Wehrabbau und Raub ihrer Existenzmöglichkeiten, für die Angestellten